

# Alledeutsche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 260.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. Druckerei 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 7 M., halbjährlich 13 M., jährlich 25 M. — Gratis-Beilage: Halleischer Anzeiger (tägl. Beilagenblatt), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Bamberg, Wittenbergungen.

zweite Ausgabe

Einzelheft 10 Pf., halbjährliche Beilage oder deren Raum 1. Halle a. S. den 6. Juni 1909. 20 Pf., außerdem 20 Pf. Postkosten am Schluss bei subskribierten Zeilen bis Halle 100 Pf. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Verlagsstelle in Halle a. S.: Schulzeische 87, hinterhand. Telefon 189; Redaktions-Telephon 1782. Eing. Nr. Braunhansstr. 1. Verantwortl. Dr. Walter Gebauer in Halle a. S.

Samstag, 6. Juni 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dönhofsplatz 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zühlke in Halle a. S.

### Umschau im Auslande.

Raleidhopolung wechseln die Bilder der auswärtigen Welt. Während noch die letzten Wochen von dem Ansturm nach England, dem missglückten General- und Militärkriege in Frankreich und von der Arbeit des Schiffbauers in der Türkei erfüllt waren, ist plötzlich wieder Deutschland in den Vordergrund getreten. Der Kaiser hat einen offiziellen Besuch in London, und Kaiser Wilhelm wird dieser Einladung Folge leisten. Das die Kaiser-Besuch, ein politisches Ereignis allerersten Ranges ist, bedarf wohl kaum weiterer Erörterung. Das Verhältnis zwischen dem deutschen und dem russischen Reich ist trotz aller offenen Gegen- und feindlichen Unterstellungen im allgemeinen während des letzten Jahrzehnts ein unterändertes geblieben und hat sich wohl nur darin zu unruhigen Gunsten verändert, als jetzt mehr von Peters- burg aus als der äußeren Politik letzte Weisheit erkannt wird, daß der Druck zwischen der russischen Hauptstadt und Berlin niemals gelassen darf. Zu diesem Ergebnis aller diplomatischen Politik ist man allerdings in Russland erst gelangt, nachdem wieder die französisch-russische Freundschaft sein Aufkommen in Ostasien, noch die englisch-französisch-russische Entente das russische Risiko in der Balkanpolitik bereitete haben. Dagegen wird sich die russische Regierung dessen wohl erinnern haben, daß das deutsche Reich während der Revolution ihr wertvollste Bündnis gelistet und während des Kampfes mit Japan eine mehr als wohlwollende Haltung angenommen hat. Dazu kommt die wieder kürzer zutage tretende Rivalität gegen England in Persien und in Zentralasien.

In Persien haben sich die Russen zu Besitzern des Schahs angeordnet und treffen ansehnliche Anstalten, sich in den Grenzbezirken dauernd niederzulassen, trotzdem in dem englisch-russischen Abkommen die Integrität des Landes gegenwärtig gewährleistet wurde. Im Gegensatz zu den Russen haben sich die Engländer bisher mehr an dieses Abkommen gehalten und die zum Schutze ihrer Angehörigen gelandeten Truppen bald wieder zurückgezogen. Die gegen das bestehende Regiment aufräufenden Nationalisten aber haben sich immer wieder die russisch-türkische Eifersucht zum Nutzen gemacht und sich unter türkischen Schutz gestellt. Angeht es der kriegsbereiten Haltung der Jungtürken dürfte daher den Russen die persischen Truppen doch etwas zu hoch hängen.

Zwischen sind die Türken dabei, die Reorganisation ihres Heeres unter Energie durchzuführen. Ihr alter militärischer Lehrmeister, der preussische Generalstabchef Dr. Frhr. von der Goltz-Balke, wird wohl nach Abschluß des osmanischen Heeres übernehmen. Die natürliche Folge wird eine weitere Stärkung des deutschen Ansehens in der Türkei sein, was uns zu erfreulicher ist, als die Engländer mit allen Mitteln verdrängen, sich die Sympathien der Jungtürken zu ergattern. Der letzte missglückte Versuch gegen das neue Regime hat aber die Engländer derartig bei den Türken diskreditiert, daß heute „deutsch“ wieder Trumpf in Konstantinopel ist. Auch in der wieder aktuell gewordenen Kretafrage — die Schutzmächte, zu denen wir nicht gehören, wollen ihre Truppen von der Insel zurückziehen — zeigt die Türkei eine feste Haltung, und das kleine Griechenland allein kann kaum wagen, sich der Axt der wegen mit dem Halbmond in einen ausfichtlosen Kampf einzulassen.

Mit unserer Ansicht über die Reden des deutschen Botschafters in Washington, Graf Bernstorff, haben wir Recht behalten. Seine Betonung von der Gemeinlichkeit der deutschen und nordamerikanischen Interessen hat ihm die schimpfliche Antwort eingebracht, daß der Auslandsmarkt für die Vereinigten Staaten im Vergleich mit dem weit wichtigeren Inlandmarkt kaum in Betracht komme. Und dem Worte ist die Tat gefolgt: die allerdings lange erwartete Nachricht ist eingetroffen, daß der bestehende Handelsvertrag von amerikanischen Seite aus kündigt wurde, und es ist kaum zweifelhaft, daß es sich um eine Kriegshandlung gegen die deutsche Industrie handelt, die man von Seiten der Truis nicht weniger als bisher vom amerikanischen Markt ausschließen will. Angesichts dieser Tatsache wirkt die Ernennung des Grafen Bernstorff zum Ehren doktor der Columbia-Universität doch ironisch-humoristisch.

### Kohlen- und Koks-Ausfuhrroll.

Zu dem von der Reichsregierung der Finanzkommission genehmigten Steuerentwurf ist auch die Einführung eines Kohlen- und Koks-Ausfuhrzolls mit 25 Millionen Mark vorgesehen. Dieser Zoll bildet schon seit langem eine ständige Substanz im Verzeichnis der national-wirtschaftlichen Steuerwünsche, und kein energischer und sachkundiger Vertreter ist seit jeher der konstante Abgeordnete Graf v. Kanitz gewesen. Die „Konst. Anz.“ schreibt dazu: Bereits im Jahre 1906

hatte er im Reichstage einen Antrag auf Einführung eines Kohlenausfuhrzolls gestellt, der eine sehr ergiebige Steuerquelle für das Reich darstellte und den die indizierte Kohlenindustrie ohne Schäden tragen könne. Er wies dabei auf das freibühlerische England hin, das damals zur Tilgung seiner aus dem südafrikanischen Kriege entstandenen ungeheuren Schuldenlast von 1901 bis 1906 einen Kohlenausfuhrzoll gebot und daraus 11,1 Millionen Mk. = 228 Millionen Mark Einnahmen erhielt. Trotz dieses Zolles hatte die englische Kohlenausfuhr nicht gelitten, sondern ist stetig weiter entwickelt. Damals ging die Steuerkommission auf den Antrag von Kanitz nicht ein. Das Hochkonjunkturjahr 1907 wurde von der Kohlenindustrie dann in weitgehender Weise ausgenutzt und trotz der Kohlenknappheit im eigenen Lande erreichte gerade die Ausfuhr an Kohlen ihren höchsten Stand. Im preussischen Abgeordnetenhaus trat Graf von Kanitz in Verfolg einer auf die Regierung gerichteten Interpellation für eine Aufhebung der ermäßigten Kohlenausfuhrtarife ein und empfahl auch hier den Kohlenausfuhrzoll als geeignetes Mittel, der rückfälligen Kohlenpreissteigerung entgegenzutreten. Auch im Reichstage kam es wieder zu Interpellationen, deren Folge war, daß eine Reihe von Ausnahmetarifen aufgehoben wurden und der Koks- und Kohlenzolltarif auf die Verordnungen von den Seebäfen Geltung erhielt. Abgesehen von den finanzpolitischen Gründen waren es aber auch allgemeine wirtschaftspolitische Gründe, die von jeher die konterbative Partei veranlaßten, die Kohlenausfuhr durch Ausfuhrzölle zu treffen. In erster Reihe steht da die Preispolitik des Kohlenhandels, das sich nicht scheute, nach dem Auslande die Koks- zur Hälfte des Preises zu verkaufen, den es den einheimischen Verbrauchern abnimmt. Während der deutsche Verbraucher seit Jahren etwa 12 Mark pro Tonne zu bezahlen hat, wird sie aus Auslande für etwa 6 Mark verkauft. Und diese Preispolitik wurde sogar während des Jahres 1907 trotz der Kohlenknappheit aufrechterhalten und konsequent durchgeführt. Erst in allerletzter Zeit haben sich die Herren des Kohlenhandels dazu hergelassen, den Preis für den inländischen Markt um etwas zu ermäßigen. Als weiteren Grund für die Zollpolitik der Bekämpfung der Kohlenausfuhr ist die ungenügende Entlohnung des fachen Landes von Arbeitskräften zu betrachten, die in Massen nach den großen Industriezentren zusammengedrängt werden, um billige Koks auf den fremden Markt zu werfen, während die deutsche Landwirtschaft sich mit ausländischen Arbeitskräften behelfen muß, wenn sie nicht die ganze Ernte untergehen lassen will. Der geringe Betrag, den der Ausfuhrzoll auf Kohlen und Koks einbringen soll, wird ja nun kaum diese günstige Wirkung erwecken, aber er wird dennoch als ein warnendes Menetekel für die Kohlenherren dienen, daß sie auf dem bisher beschrittenen Wege ihrer Preispolitik, die dem Auslande und damit der fremden Industrie billige Kohlen liefert, während sie die einheimische fast doppelt so teuer bezahlen muß, nicht weitergehen darf, sondern Umkehr halten muß. Auch aus diesem Grunde ist die wenn auch nur teilweise erfolgte Verwirklichung der königlichen Gedanken durch den Ausfuhrzoll auf Kohlen und Koks mit Genehmigung zu begrüßen.

### Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser empfing im Neuen Palais am Sonnabend, wie der „Reichsanzeiger“ schreibt, den vierzigjährigen deutschen Grafen v. Kanitz zum 6. und 7. Mal zu seiner Entgegennahme seines Aufwärtenschriftens in Madrid als Audienz. Der Audienz wohnte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr von Schön bei. Am Vormittag hatte der Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Chefs des Admiralsstabes der Marine, Admirals Grafen von Baumhain und des Chefs des Marinekabinetts, Vizeadmirals v. Müller, entgegengenommen.

\* „Stapelauß der Kreuzer „Graf Schwanen“. Auf der Germania werft in Kiel erfolgte Sonnabend nachmittags 4 Uhr in Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen sowie in Anwesenheit der Vertreter der Marine und der fährlichen Behörden von Kiel und Kaiser der Kreuzer „Graf Schwanen“. Oberbürgermeister Ballraf aus Köln taufte das Schiff auf den Namen „König“. Die Seren aus Köln waren für den Abend von Vizeadmiral Dreyfuss, der den Staatssekretär von Verlip zurück, zum Dinner geladen.

\* Bei der neunten Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Kiel wurde nach den offiziellen Begrüßungen an Seine Majestät den Kaiser ein Kundgebungstelegramm gelebt. Auch an den früheren Präsidenten des Flottenvereins, Fürsten zu Salm-Horstmar, wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet mit der Bitte, als Anerkennung für seine unergänglichen Verdienste um den Flottenverein dessen Ehrenmitgliedschaft anzunehmen zu wollen. Sodann wurde der bis herige Vorstand mit großer Mehrheit wieder gewählt und als Ort der nächsten Tagung im Jahre 1910 Berlin bestimmt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Tagung geschlossen.

\* Der Ausschuss des Deutschen Landestages beschäftigte sich in seiner Sitzung in Koblenz am 4. Juni mit der Reichsfinanzreform und nahm eine Resolution gegen die Besteuerung der Wertpapiere an. Die Erklärung spricht sich ferner gegen die von der Kommission beschlossene Regelung der Brauereisteuer und Zafaksteuer, die Umsatz- und Wertumsatzsteuer auf Grundstücke, die Steuer auf Grundbesitz, die Vermögensteuer, die Einkommensteuer, den Kohlenausfuhrzoll und die Erhöhung des Kaffee- und Ziegels aus.

\* Am Interlandischen Frauenverein in Berlin ging am gestrigen Sonnabend nach Schluß der Delegiertenversammlung folgende Beschlüsse ihrer königlichen Hoheit der Großherzoginwitwe Luise von Baden ein: „Ich möchte mir die Freude nicht verlagern, der heutigen Delegiertenversammlung des Interlandischen Frauenvereins einen herzlichsten Gruß zu senden in dankbarer Erinnerung an früherer Zeiten, da der großen Vortag hatte, häufig dieser Versammlungen an der Seite meiner teuren Mutter teilnehmen zu dürfen. In wenigen Tagen feiert unser badischer Frauenverein sein 50jähriges Jubiläum, und gerne ergreife ich gerade diesen Anlaß, in Dankbarkeit der herzlichen Beziehungen zu gedenken, welche seit vielen Jahren die beiden Vereine verbinden, denen es vergönnt ist, in gleicher Sache immer mehr ergreife ich die Gelegenheit, den herzlichsten Segen durchzuführen. Großherzogin Luise von Baden.“

### Ausland.

Frankreich. Präsident Fallières teilte Sonnabend im Ministerrate mit, der Kaiser von Russland werde dem Besuch, den er dem Kaiser im letzten Jahre in Moskau gemacht habe, erwidern und am 31. Juli in Cherbourg ankunften, um dort zwei Tage zu verweilen. Am 2. August reise der Kaiser nach Comès, wo er mit dem König von England zusammentreffe.

Spanien. Die spanische Regierung erklärte sich bereit, die marokkanische Gesandtschaft auf Empfangen, sobald der Sultan sie entlassen wird. Der spanische Gesandte Merry de Val ist Freitag nachmittags in Madrid eingetroffen. Seine Abwesenheit von Tanger soll von kurzer Dauer sein.

### Der Ebstunnel.

Als zu Anfang 1907 die Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft zu Hamburg über die Anlage eines beiden Ebst- über verbindenden Tunnel zu Ende gegangen waren, war eine Unternehmung von einziger Interesse gefestigt. Seit fünf- undzwanzig Jahren waren unentgeltlich Persönlichkeiten an Werke, eine bessere Verbindung des fährlichen Ebstes mit der Stadt, einzute man sich schließlich auf den Tunnel. Eine Brücke hätten die Fährten im Jahre hinüber und herüber zu fördern. Der Verkehr im Hafen, der gerade zwischen St. Pauli und Steinwärder, also an der schmälsten Stelle der Elbe bei Hamburg, an Intensität alle anderen überholt, dazu eine gewisse Abhängigkeit der Fährten vom Wetter, z. B. bei starken Eispängen, hatte, einzute man sich schließlich auf den Tunnel. Eine Brücke müßte ihre Eignung in einer Windstöße von ungefähr sechs Metern über dem Wasserpiegel, von Ufer zu Ufer freizugehen, das stellen sich die Kosten für die Brücke, die ungenau malerisch in dem Ganzen des Hafensbildes gestört hätte, auf nahezu dreißig Millionen, im Gegensatz zu den elf Millionen, genau 10 000 Mark, die für den Tunnelbau zur Verfügung gestellt wurden. Das Projekt einer Seebahn, wie sie in Rouen, Vizeña, Duluth, oder das einer Wagenfähre, wie sie in London, Glasgow, Liverpool, New-York und in Boston im Gebrauch sind, mußten aus verkehrstechnischen Gründen fallen gelassen werden. Als die Entscheidung für den Tunnel gefallen war, galt es noch festzustellen, ob es ein Anpenntunnel oder ein Aufzugstunnel werden solle, und aus praktischen Gründen entschied man sich für den Aufzugstunnel. Auf der Stadseite wird die Eingangshalle des Tunnels dicht bei dem Empfangsgebäude der St. Pauli-Landungsbahn liegen; eine Erzohtirrinne wird die Wagen empfangen, genau in der Mitte eingangs. Die auf beiden Ufern befindlichen, fensternen Schächte werden unterirdisch durch zwei einpännige Tunnel, die jeder nur in einer Richtung benutzt werden dürfen, verbunden.

Nach einem ausführlichen Vortrag, den Baumeister Stodhousen im November 1907 im Deutschen Technikerverband hielt, liegt die Sohle der Elbe auf etwa 5 Meter Hamburger Null; der Mittelpunkt ist die Oberseite des Tunnels auf 11 Null und die Unterseite auf — 17 Null gelegt. Die beiden Tunnelrohre haben einen äußeren Durchmesser von sechs Metern. Die Fahrbahn hat eine Spurweite von 1,83 Metern und die Fußwege zu beiden Seiten je 1,25 Meter. Die Seitenwände der Tunnel werden feststehend angeordnet und mit Bergschichten bedeckt. Bei der Anlage, trotz seiner Eistenfunktion und der eingesetzten Betonnung leichter als das verdrängte Wasser sein würde, und die Gefahr damit gegeben ist, daß er sich im Laufe der Jahre langsam nach oben wendet, so wird ein großer Eisenballast eingebaut, der dieser Möglichkeit vorbeugt. Man nimmt an, daß sich ein ungefähr 8000 Wagen und 25 000 Menschen den Tunnel bewegen werden.

In diesem Frühjahr haben die Arbeiter für den Schacht auf der Stadseite begonnen; der Tunnelvortrieb vom fährlichen Ebstufer ist im vollen Gange; der Durchbruch ist im Sommer 1910 und die Vollendung des ganzen Werkes im Frühjahr 1911 zu erwarten. Der Bau des Tunnels und alle Anlagen wurden an die Firma H. Holzmann in Frankfurt a. M. für die Summe von



... muss, und auch hier müsste der Rufus an den Minister ...

... beisehen, so würden auch die wichtigsten Voraussetzungen für ...

... Gebäude zur Neubauung und zur Aufrechterhaltung des ...

4. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie. Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

5. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie. Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Wagen-Werksbericht. (Wochenbericht.) Die gewöhnlich nach einem Feste war der Umsatz im ...

24. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie. Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

24. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie. Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Kirchenverkauf. Am 9. Juni, nachmittags 4 Uhr soll im Gasthof zum ...

**Bank für Handel und Industrie**  
**Filiale Halle a. S.**  
 Alte Promenade 3. Halle a. S. Alte Promenade 3.  
 Ausführung aller Arten bankgeschäftlicher Aufträge.  
 Aktien-Kapital und Reserven: Mk. 183 500 000.—

**Gardinen-Wäscherei und Appretur**  
 nach eigenem System in tadelloser  
 Ausführung, am Platze konkurrenzlos.  
**Färberei Mauersberger,**  
 Chemische Reinigungs-Anstalt.  
 6 eigene Läden:  
 Leipzigerstr. 33, Fernspr. 1248 Moritzkirchhof 5  
 Geiststrasse 15, 1252 Steinweg 27  
 (Adler-Apothek) (am Rannischen Platz)  
 Gr. Steinstrasse 1-2 Gr. Steinstrasse 39  
 (am Kleinschmieden) (nahe Walhalla).

**Kunstgewerbe-Verein.**  
 ..... Ausstellung .....  
 von Original-Arbeiten der Kunstgewerblichen  
 Vereinigung der Schweiz, Zentrale Zürich,  
**Halle a. S., Lesehalle, Salzgrafenstr. 2.**  
 Vom 5. Juni bis 25. Juni 1909  
 täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet.  
 Textilarbeiten, Keramik, bemalte Porzellane und Metallarbeiten  
 aus Zürich, Winterthur, St. Gallen, Leuzburg, La Chaux de Fonds,  
 Heimberg, Rapperswil, Langnau, Gränzbünden, Basel.  
 Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. die Person.  
**Der Kunstgewerbe-Verein.**  
 Wolff.

**Persil**  
 Das Gelaste und vollkommenste selbsttätige  
**Waschmittel**  
 von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und  
 Bleichkraft. Wäscht die Wäsche von selbst in  
 gewartet bis zum vollständigen Kochen, 1 mal die Woche und  
 10 mal wöchentlich, frisch und duftig wie von der Sonne  
 gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und  
 Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis  
 an Zeit, Arbeit und Geld! Geeignet für unedle Stoffe  
 bei jeglicher Anwendung 3 Pakete à 35 und 65 Pfg.  
**Dixin**  
 Verbessertes im Gebrauch, billigstes, unerreichtes  
 Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von  
 Seife und Soda erforderlich! Bedeutend das Waschen,  
 da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die  
 Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der  
 Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.  
**Henkel's Bleich-Soda**  
 In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester  
 Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der  
 Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen, Küchengeräten, etc.  
 Oben genannte 3 Artikel in allen ein-  
 schlägigen Geschäften zu erhalten.  
 Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

**Neuer Welt-Rekord**  
 Kohlenverbrauch 0,44 kg pro Nutzperdekr.-Stunde  
 Dampfverbrauch 3,67  
 festgestellt durch den Magdeburger Verein für  
 Dampfkesselbetrieb an  
**100 PS.-Patent-Heißdampf-Lokomobile**  
 Ein weiterer unwiderlegbarer Beweis für  
**die Überlegenheit der**  
**Wolf'schen Konstruktionen**  
**R. WOLF - MAGDEBURG-  
 BUCKAU**

**Ueber 45000 Flügel u. Pianinos**  
 C. Rönisch-Dresden  
 Königliche Hofpiano-fabrik  
**43000 Flügel u. Pianinos**  
 R. Görs & Kallmann-Berlin  
 Glänzende Anerkennungen an allen Weltteilen  
**42000 Flügel u. Pianinos**  
 J. u. P. Schiedmayer-Stuttgart  
 Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers  
**32000 Flügel u. Pianinos**  
 Ernst Kaps-Dresden  
 Königliche Hofpiano-fabrik  
 beträgt die Produktion dieser Weltfirmen.  
 Ueberall bestens eingeführt, äußerst preiswerte Fabrikate, die sich in jeder Beziehung von selbst empfehlen.  
**Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**  
 — Fernruf 2933. —  
 Alleinverkauf für Phonolas und Phonola-Pianos.

**Gewerbebank**, e. G. m. b. H., [7481]  
 Marinbergstr. 2,  
 unmittelbar an der Hauptpost.  
 vermittelt An- und Verkauf von Wertpapieren.  
 Neueste Ausgabe **4%** Hallesche Stadtanleihe  
 von 1900 Abteilung V zum Kurse von 101,75 %, ferner  
 verschiedene mündelsichere Staats-, Provinz- u.  
 Städte-Anleihen sowie erstklass. Hypothekens-  
 bank-Pfandbriefe werden provisionsfrei abgegeben.

**Das Beste vom Guten**  
 Tiedemann's Bernstein-  
 Fußbodenlack mit Farbe.  
 Beste Verkaufsungen  
 goldene Medaillen.  
 Marke Tiedemanns Lack 240 Pfg.  
 Marke Rebus „ „ 200 „  
 Marke Hercules „ 160 „  
 für 1 Kilogr.-Dose.

Unstreitig beste und vorteilhafteste  
 Bezugsquelle für den Weinhandel:  
**Meunier & Co. „Premier“**  
 Champagnerkellerei [7762]  
 Weinbergbesitzer u. eigene Clairetkellerei  
 Châtel St. Germain — Hochheim a. M.  
 Für den hiesigen Platz und Umgegend in den ein-  
 schlägigen Branchen gut eingeführte Vertreter gesucht.  
 (In Deutschland auf Flaschen gefüllt.)

**Hühneraugenmittel**  
 sicher wirkend.  
 Bei [8914]  
**Wundlauf, Fusschweiss**  
 Präservativ-Cream,  
 Fusschweisspulver  
 Dose 30 Pfg.,  
 Mägitzoll fl. 0,75 u. 1,40 DM.,  
 Einlegesohlen Paar 10 Pfg.,  
 10 Paar 55 Pfg. empfindlich  
 Drogerie Max Hädler,  
 Mannischestraße 2.

**Chür.-Sächs. Geschichts- und Altertums-Verein.**  
 Monatsversammlung am 8. Juni, abends 8 Uhr  
 im „Kronbrunnen“.  
 Tagesordnung: 1. Geschichtliches. 2. Prof. Dr. Rammler:  
 Die Frage nach dem Urheber der Befreiung Magdeburgs“.  
 Nichtmitglieder als Gäste willkommen.  
 Offene Füße, Kinderfüße, Krampf-  
 adern, Adhärenzen, Beinschwellen,  
 nasse u. trockne Flechte, Salzfuss,  
 Gicht, Rheumatismus,  
 Eklamantia, steife Gelenke und  
 ähnliche chronische Leiden.  
**Für alle Beinkranke.**  
 Es giebt eine seit vielen  
 Jahren erprobte Kur! Welt über  
 2000 Anerkennungen. In ganz  
 verzweifelten Fällen bewährt.  
 Broschüre: Wie heile ich mein Bein  
 selbst? gratis durch:  
 Dr. Strahl's Ambulatorium,  
 Hamburg, Besenbinderhof 23. St. 7.

**Landw. Privatschule**  
 Leipzigerstraße 53.  
 Gründliche Ausbildung in Landw.,  
 u. Kaufm., Buchführung, in Wis-  
 schaften, Verwaltungsgeschäften,  
 Feldmessn., Rechnen u. Voller-  
 rechnung. Honorar mäßige Stellung  
 wird gratis nachgewiesen. Probestufe  
 gratis.  
 Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.  
 Was für goldene Verlobungsringe  
 das Stück von 4 Mk. an bis 40 Mk.  
 Juwelier Tietzel, Schmeerstr. 12

**Radfahrerkarten**  
 empfiehlt  
**Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,**  
 Verlag der Halleschen Zeitung,  
 Landeszeltung für die Provinz Sachsen,  
 Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

**Rheumatismus-**  
 u. Gichtleiden teilen ich gerne  
 unentgeltlich brieflich mit, wie  
 ich von meinem qualvollen,  
 hartnäckigen Leiden vollständig  
 geheilt wurde. Carl Bader,  
 Zillerstr. (Bayern).

**Heute über - Blitenschuplien**  
 wird sofort bekämpft durch die  
 rechtzeitige Anwendung des  
 „Nasa-Cosinus“. Gletsch-  
 gelöst. - Heftantriebe: Pflanzen-  
 stoffe - keine schädlichen Stoffe!  
 Präparate. Preis M. 2.—.  
 Erbälthlich Versand: Baitenhaus-  
 Apotheke, Halle a. S.  
**Apotheker Benemann's**  
**Diamantkitt** kittet dauerhaft  
 Glas, Porzellan, Steinzeug, Meer-  
 schalm, Marmor, Serpentin, Achat,  
 Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 g/box  
**Albin Hentze,**  
 Schmeerstrasse 24.

**Fritz Behrens Inh. Bruno Glau**  
 Gr. Steinstr. 85,  
 Ecke Neuhäuser.  
 Dauerh. Schirme  
 fehr. Preisf. Repar.  
 fehr. Str. Heberstich-  
 auf Wunsch in 1  
 Stunde. **Tab.**  
 Spar-Ver. En gros u. en detail.  
 Die Beerdigung des verstorbenen  
**Dr. med. Heinrich Keil**  
 findet am Montag nachmittag 5 1/2 Uhr von der Kapelle des  
 Nordfriedhofes aus statt.  
 Die Beerdigung des verstorbenen  
**Dr. med. Heinrich Keil**  
 findet am Montag nachmittag 5 1/2 Uhr von der Kapelle des  
 Nordfriedhofes aus statt.  
 Mit 2 Beilagen.



